Jahresrechnung 2012

Samowar Jugendberatung Bezirk Meilen

	Budget 2012	IST 2012	Budget 2013*	Budget 2014
Ertrag				
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	344 400.00	344 400.00	359 600.00	353 400.00
Ertrag diverse Institutionen		1 600.00		1 200.00
Total Ertrag	**344 400.00**	**346 000.00**	**359 600.00**	**354 600.00**
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	215 300.00	219 094.25	222 000.00	216 700.00
Sozialleistungen	47 400.00	44 136.90	55 100.00	54 200.00
Aus- und Weiterbildung	4 500.00	4 005.55	4 500.00	4 500.00
Supervision / Fachberatung	5 500.00	4 846.90	5 500.00	5 500.00
Betriebskosten und Infrastruktur	24 700.00	24 349.97	25 000.00	25 000.00
Rückzubildende Kosten Infrastruktur	2 000.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Projekte und regionale Aktionen	7 000.00	8 037.10	7 000.00	8 200.00
Mietzinsen und Nebenkosten	34 500.00	34 087.35	34 500.00	34 500.00
Spesen MitarbeiterInnen	3 500.00	4 413.80	4 000.00	4 000.00
Total Aufwand	**344 400.00**	**344 971.82**	**359 600.00**	**354 600.00**
Aufwands- / Ertragsüberschuss	**0.00**	**1 028.18**	**0.00**	**0.00**

** Das Budget 2013 wurde nach dem Druck des Jahresberichts 2011 um die Sanierungskosten der BVK erhöht. Genehmigt an der GV 2012.*

Samowar Suchtprävention Bezirk Meilen

	Budget 2012	IST 2012	Budget 2013*	Budget 2014
Ertrag				
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	321 100.00	321 100.00	331 900.00	332 500.00
Beitrag Kanton ZH	102 000.00	104 365.00	103 000.00	104 000.00
Ertrag diverse Institutionen		2 000.00		
Total Ertrag	**423 100.00**	**427 465.00**	**434 900.00**	**436 500.00**
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	254 500.00	229 824.10	256 000.00	260 600.00
Sozialleistungen	50 900.00	40 986.90	58 900.00	59 900.00
Aus- und Weiterbildung	9 000.00	9 154.45	10 000.00	6 000.00
Supervision / Fachberatung	5 500.00	2 848.65	4 500.00	4 500.00
Betriebskosten und Infrastruktur	27 700.00	28 969.98	30 000.00	30 000.00
Rückzubildende Kosten Infrastruktur	3 000.00	3 000.00	3 000.00	3 000.00
Projekte und regionale Aktionen	22'000.00	19 901.75	22 000.00	22 000.00
Mietzinsen und Nebenkosten	43 500.00	42 599.60	43 500.00	43 500.00
Spesen MitarbeiterInnen	7 000.00	6 468.95	7 000.00	7 000.00
Total Aufwand	**423 100.00**	**383 754.38**	**434 900.00**	**436 500.00**
Aufwands- / Ertragsüberschuss	**0.00**	**43 710.62**	**0.00**	**0.00**

** Das Budget 2013 wurde nach dem Druck des Jahresberichts 2011 um die Sanierungskosten der BVK erhöht. Genehmigt an der GV 2012.*

Verein Samowar Bezirk Meilen

	Budget 2012	IST 2012	Budget 2013	Budget 2014
Ertrag				
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	18 500.00	18 500.00	18 500.00	18 500.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	4 000.00	7 685.40	5 000.00	5 000.00
Kapitalzinsen	500.00	240.85	500.00	100.00
Total Ertrag	**23 000.00**	**26 426.25**	**24 000.00**	**23 600.00**
Aufwand				
Besoldungen	7 000.00	6 519.30	7 000.00	7 000.00
Sozialleistungen	1 400.00	1 258.75	1 400.00	1 600.00
Vereinskosten	15 500.00	11 384.66	15 600.00	15 000.00
Total Aufwand	**23 900.00**	**19 162.71**	**24 000.00**	**23 600.00**
Aufwands- / Ertragsüberschuss	**-900.00**	**7 263.54**	**0.00**	**0.00**

Bilanz per 31.12.2012

	31.12.2011	31.12.2012
Kasse	610.35	563.80
Postkonto Verein	17 968.76	9 362.36
Postkonto JB + SP	32 772.37	32 618.19
Zürcher Kantonalbank	181 698.87	230 841.30
Raiffeisenbank	0.00	498.35
Diverse Guthaben	0.00	1 381.85
Forderungen	2 821.50	2 057.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	840.00	96.20
Total Aktiven	**236 711.85**	**277 419.05**
Verbindlichkeiten Lieferanten	18 789.60	4 063.65
Passive Rechnungsabgrenzung	4 781.95	15 753.90
Rückstellung Projekt Gewaltprävention	4 511.75	4 511.75
Rückstellung Weiterbildung	5 000.00	5 000.00
Rückstellung Infrastruktur	31 549.95	36 549.95
Rückzahlung Jahresergebnis Jugendberatung	-1 794.50	1 028.18
Rückzahlung Jahresergebnis Suchtprävention	14 335.64	43 710.62
Total Fremdkapital	**77 174.39**	**110 618.05**
Vermögen per 1.1.	153 882.79	159 537.46
Jahresergebnis Verein Samowar	5 654.67	7 263.54
Total Eigenkapital	**159 537.46**	**166 801.00**
Total Passiven	**236 711.85**	**277 419.05**

Vorstand

- Susi Lötscher, ehem. Gemeinderätin, Präsidentin
- Christian Weymuth, ehem. Jugendsekretär, Vizepräsident / Ressort Personal
- Matthias Amberg, dipl. Controller / Betriebsökonom HWV, Quästor
- Bodo Harms, Theologe, Ressort Suchtprävention
- Barbara Luder, Orthopistin / Reisefachfrau, Ressort Jugendberatung
- Brigitte Stucki, Berufsschullehrerin, Ressort Öffentlichkeitsarbeit
- Klaus Geser, Jugendarbeiter / Mediator SDM, Delegierter der Gemeinden

Jugendberatung

- Olivier Andermatt, lic. phil. Fachpsychologe für Psychotherapie FSP (70%)
- Enrico Zoppelli, lic. phil. Ethnologe, Psychotherapeut SPV (30%, 20% ab März 2013)
- Rita Steiner, dipl. Sozialpädagogin HFS, Systemtherapeutin SGS (60% bis März 2013)
- Denise Ineichen, Psychologin M Sc UZH (70% ab März 2013)

Suchtprävention

- Enrico Zoppelli, lic. phil. Ethnologe, Psychotherapeut SPV (50%, 60% ab März 2013)
- Tabitha Gassner, lic. phil. Soziologin (60%)
- Belinda Inglin, dipl. Sozialpädagogin FH, Coaching / Organisationsberatung / Supervision (BSO) (Mutterschaftsurlaub bis Sept. 2012, 40% bis März 2013)
- Anna Feistle, lic. phil. Soziologin, (40% Mutterschaftsvertretung ab Sept. 2012, 60% fest ab März 2013)
- Manuela Duft, Sozialpädagogin FH, Supervisorin (BSO), (60% Mutterschaftsvertretung bis Sept. 2012)

Sekretariat

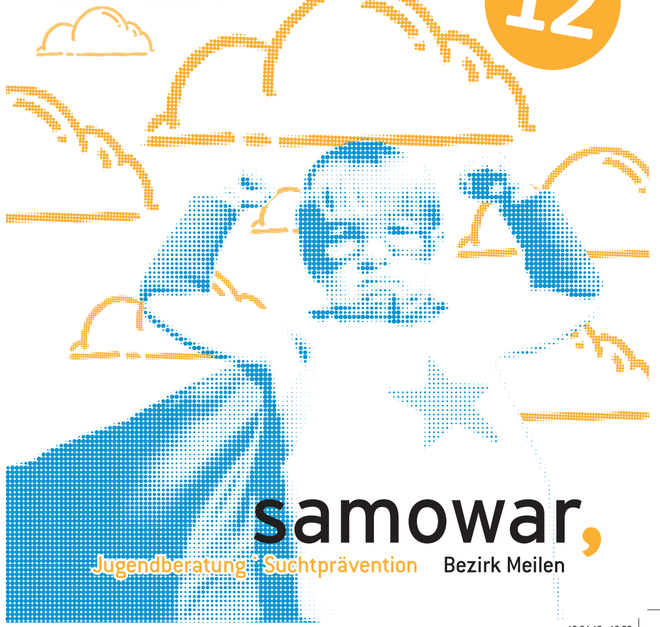
- Silvia Schönenberger (ehemals Martinez), Kauffrau / Personalfachfrau (60%)

Adresse

Samowar, Hüniweg 12, 8706 Meilen
Telefon 044 924 40 10, Fax 044 924 40 11
meilen@samowar.ch, www.samowar.ch/meilen

Fotos (von links nach rechts und von oben nach unten): Olivier Andermatt, Denise Ineichen, Rita Steiner, Enrico Zoppelli, Tabitha Gassner, Anna Feistle, Belinda Inglin, Manuela Duft, Silvia Schönenberger

JAHRES-BERICHT 12



samowar,
Jugendberatung · Suchtprävention Bezirk Meilen

samowar_jb12.indd 1
18.04.13 10:30

Bericht der Präsidentin

Veränderungen gehören zu unserem Leben – dies wissen wir alle. Und doch sind wir überrascht, wenn sie wirklich geschehen.

So erging es auch dem Vorstand und dem Team, als uns Rita Steiner nach beinahe 24 Jahren Arbeit für den Samowar ihr Ausscheiden bekanntgab. Wir alle bedauern den Entscheid von Rita sehr, verstehen aber, dass sie nochmals etwas Neues anpacken will. Mit grossem Engagement, Freude und Herzblut hat Rita während dieser Zeit die Entwicklung des Samowars mitgestaltet – ganz herzlichen Dank! Als ihre Nachfolgerin hat Denise Ineichen Anfang März die Arbeit in der Jugendberatung aufgenommen.

Manuela Duft, Mutterschaftsvertretung von Belinda Inglin, hat uns im vergangenen Juni verlassen. Mit Anna Feistle konnte diese Stelle in der Suchtprävention kompetent besetzt werden. Sie teilte die Stelle mit Belinda Inglin, die nach der Sommerpause wieder eingestiegen ist. Anna Feistle hat inzwischen die ganze Stelle übernommen, da uns leider auch Belinda Inglin Ende Februar verlassen hat. Ich danke auch ihr für die Arbeit, die sie für den Samowar geleistet hat. Den neuen Mitarbeiterinnen wünsche ich einen guten Start.

Die Zusammensetzung im Vorstand bleibt unverändert.

Die erste Retraite widmete sich dem fachlichen Austausch zwischen Vorstand, Team und der Leitung Schulsozialarbeit Bezirk Meilen. Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Zusammenarbeitspartner sowohl für die Jugendberatung als auch für die Suchtprävention. Ein gegenseitiger Informationsaustausch, die Koordination der Aufgaben und die Klärung von Schnittstellen sind für beide Seiten eine Bereicherung. An einer weiteren Retraite wurden Teamleitungsstrukturen und die Leitungsressorts im Team diskutiert. Da sich unsere Teamleitung bewährt hat, soll sie auch in Zukunft beibehalten werden.

Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand zudem zu vier Sitzungen getroffen. Auch uns beschäftigten die Wirren rund um die BVK. Nach Abwägen der Vor- und Nachteile kamen Vorstand und Team überein, den Anschlussvertrag mit der BVK zu unterzeichnen. Weiter wurde die Jugendwohnung in Meilen aufgelöst und die 2011 eröffnete WG in Stäfa konsolidiert.

Konstanz und Kontinuität konnten trotz der hohen Fluktuation beim Personal in der Suchtprävention gewährleistet werden. Dank unermüdlichem Einsatz des Teams in beiden Stellen und dem ausgezeichneten Arbeitsklima erfreuen wir uns auch im Berichtjahr einer hohen Kundenzufriedenheit und guter Zahlen.

Ich danke dem Team auch im Namen des Vorstandes für die Professionalität und die beeindruckenden Leistungen der Mitarbeitenden. Den Gemeinde- und Kantonsbehörden sowie unseren Vereinsmitgliedern danke ich für die Unterstützung und das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Mein Dank geht auch an Institutionen und Private, die den Samowar mit Spenden unterstützen. Allen Vorstandskolleginnen und -kollegen danke ich für ihr Engagement und die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Susi Lötscher, Präsidentin Verein Samowar Bezirk Meilen

«SchlauerPower» – Selbstbehauptungstraining für Jungs

Acht Jungs zwischen 12 und 15 Jahren sitzen auf den ausgelegten Matten in der Turnhalle und erzählen, warum sie sich zum SchlauerPower-Training angemeldet haben. Andreas berichtet, er werde in der Schule immer wiedergenervt, beschimpft und herumgeschubst. Niemand in der Gruppe lacht oder macht einen blöden Spruch. Denn jeder scheint zu wissen, wovon Andreas spricht. Seine Erleichterung ist zum Greifen. Dann erzählt Sandor, wie ihn ein Klassenkollege ständig provoziere und sich danach mit den anderen über seine Wutausbrüche amüsiere. Das Eis in der Gruppe ist gebrochen. Die meisten Teilnehmer erleben zum ersten Mal, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind: Auch andere, ganz normale Jungen werden genervt, gemobbt oder gedemütigt.

Jungen wie Andreas und Sandor sind die leisen, sensiblen, scheuen Jungs. Neben den eher lauten und wilden Jungen fallen sie kaum auf. Manche von ihnen werden gehänselt und können den Grenzverletzungen wenig entgegen setzen. Sie wehren sich schwach oder ungeschickt, oder sie ziehen sich zurück. An diese Jungs richtet sich das Selbstbehauptungstraining, das der Samowar 2013 zum dritten Mal durchführt.

Das SchlauerPower-Training ist eine Koproduktion von Samowar und Respect!, dem Pionier von Selbstbehauptungskursen für Jungs in der Schweiz. Das Konzept basiert auf einer fruchtbaren Verbindung von therapeutischem Wissen und bubenspezifischer Pädagogik.

Buben haben ein starkes Bedürfnis nach dynamischem Körperkontakt. Die von Josef Riederle entwickelte Methode der Kampfesspiele®, die den Kampf durch Elemente des Spiels und des Rituals erweitert, nutzt dieses Bedürfnis als Ressource. Sie ermöglicht es, mit Jungs schnell in eine respektvolle Beziehung zu kommen und bereichernde Momente zu schaffen: In den realistischen Trainings-Situationen können die Buben wichtige Themen wie Respekt, Fairness, Ehre, Mitgefühl und Beschämung unmittelbar erleben, reflektieren und diskutieren. So lassen sich verhärtete Verhaltensmuster aufweichen und Handlungsspielräume erweitern. Durch das miteinander Kämpfen lernen Jungs, sich von ihrer Angst nicht lähmen zu lassen, sondern sich wach und angemessen einer Herausforderung zu stellen.

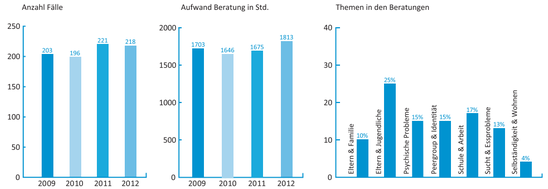
Wer sich behaupten will, muss seine Grenzen, Gefühle und Bedürfnisse spüren und ernst nehmen – auch scheinbar unmännliche wie Angst oder Scham. Gerade das fällt vielen Jungen schwer, wollen sie doch keine Schwächen zeigen. Denn Indianer kennen keinen Schmerz. In der geschützten Atmosphäre des SchlauerPower-Trainings dürfen sich die Jungs auch von ihrer verletzlichen Seite zeigen ohne ausgelacht zu werden. Für viele eine ebenso entlastende wie stärkende Erfahrung. In den Kämpfen, Übungen und Rollenspielen gelingt es zusehends, neue Strategien zur Konfliktlösung zu entwickeln und auszuprobieren.

So wie Sandor: Ein Klassenkamerad machte sich regelmässig einen Spass daraus, Sandor das Handy wegzunehmen und vorzutäuschen, es aus dem Fenster zu werfen. Sandor rannte jeweils wütend hinter dem Jungen her, was jener mit Hohn und Spott quittierte. Im Selbstbehauptungstraining spielte die Gruppe die Situation nach und diskutierte, wie Sandor anders reagieren könnte. Schnell wurde deutlich, dass Sandor dem anderen Jungen mit seiner Reaktion ja einen Gefallen tat, obendrein zur Belustigung der ganzen Klasse. Darauf hatte jemand aus der Gruppe eine Idee: Sandor solle das nächste Mal einfach ruhig festhalten: «Du bist verantwortlich für mein Handy, solange du es hast. Leg es bitte auf mein Pult zurück, wenn du es nicht mehr brauchst.» Im nächsten Training erzählte Sandor stolz, es habe funktioniert! Zu seiner Überraschung habe der andere Junge das Handy tatsächlich nach kurzer Zeit enttäuscht zurückgebracht: Es sei ja gar nicht lustig, wenn er nicht wütend werde und hinter ihm herrenne.

Jungs mit Ausgrenzungserfahrungen entwickeln ein negatives Selbstbild und erleben sich als Opfer. Sie fühlen sich oft bedroht und hilflos. Ein weiterer Dämpfer für ihr bereits angeschlagenes Selbstwertgefühl. Gelingt es nicht, diese Negativspirale aufzufangen, laufen sie Gefahr, krank oder auffällig zu werden. Etwa durch depressives Verhalten, Leistungsprobleme, Schulverweigerung oder auch durch aggressive oder gar gewalttätige Ausbrüche. Manchmal werden Opfer ihrerseits zu Tätern. So ist das SchlauerPower-Training sinnvolle Prävention für eine gefährdete, oft übersehene Gruppe von Jugendlichen. Es unterstützt die betroffenen Jungs, gesund zu bleiben und ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Es macht ihnen Mut, selbstbewusst aufzutreten, die eigene Meinung zu äussern und sich zu wehren, wenn ihnen jemand zu nahe tritt. Viele erleben dieses Training als Wendepunkt in ihrem Leben: Als Entscheidung, die Verantwortung für sich zu übernehmen. Ganz nach dem Motto: Wenn ich nicht für mich einstehe, dann tut es keiner.

Olivier Andermatt

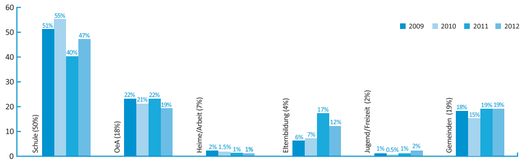
Jugendberatung 2012



Ungebrochener Trend. Die Nachfrage nach unseren Beratungsangeboten nahm auch 2012 weiter zu. Mit 218 Fällen erreichten wir zwar nicht ganz die Höchstmarke des Vorjahres, lagen aber sowohl bei den Beratungseinheiten als auch beim Beratungsaufwand markant höher als je zuvor. Eine Zunahme fällt v.a. bei der jüngsten Altersgruppe auf. | Erneut führten wir das SchlauerPower-Selbstbehauptungstraining für Jungs durch (siehe Hauptartikel), und auch die Elterngesprächsgruppe «Pubertät. Kein Grund zur Panik!» ging in die nächste Runde. | Nach 26 Jahren mussten wir die Jugendwohnung in Meilen räumen. Die Liegenschaft wurde verkauft. Dafür hat sich die neue WG in Stäfa etabliert. Die Nachfrage für weitere Jugendwohnungen ist vorhanden.

Suchtprävention 2012

Verteilung der externen Arbeitszeit nach Arbeitsfeldern im Jahresvergleich



(In Klammern die Richtwerte aus dem kantonalen Konzept von 1994)

Die Schule ist wichtigster Zusammenarbeitspartner. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Schulbereich 2012 wieder zugelegt. Im Fokus stand die Implementierung von stufenübergreifenden Präventionskonzepten. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit als zentrale Schnittstelle von Schule und Prävention haben wir intensiviert. | Die Nachfrage betreffend Elternbildungsveranstaltungen blieb gross. Die neuen Medien sind wichtiger thematischer Schwerpunkt. Vermehrt wird Elternbildung von Schulen angeboten und in Präventionskonzepte integriert. Sie wird somit Teil des Schulbereiches, was den prozentualen Rückgang erklärt. | Trotz viel personellem Wandel ist es uns gelungen, die Zufriedenheit unserer Zusammenarbeitspartner auf hohem Niveau beizubehalten.